

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 87 (1990)

Heft: 7

Artikel: Laudatio für Alfred Kropfli

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den krönenden Abschluss der offiziellen Jahresversammlung bildete das ausserordentlich informative Referat von Bundespräsident Dr. Arnold Koller, Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, zum aktuellen Thema: «Ansätze zu einer neuen Fürsorgepolitik für Asylbewerber».

Nach einem gemeinsamen Mittagessen genossen die meisten Kolleginnen und Kollegen bei geradezu frühsummerlichem Wetter die Aarefahrt von Solothurn nach Biel.

p. sch.



Laudatio für Alfred Kropfli

Anlässlich der Jahrestagung 1990 der SKöF in Solothurn erklärte Alfred Kropfli altershalber seinen Rücktritt als Mitglied der Geschäftsleitung und des Vorstandes wie auch der Kommission für Weiterbildung, die er während Jahren und mit grosser Sachkenntnis präsierte. Die Versammlung ernannte Alfred Kropfli in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge zu deren Ehrenmitglied. In seiner Laudatio würdigte Präsident Emil Künzler die Persönlichkeit und sein grosses Wirken im Dienste der öffentlichen Fürsorge.

Red.

Lieber Alfred Kropfli

Während Jahren haben wir in freundschaftlicher Verbundenheit und mit kompromisslosem Engagement in unserem Fachverband zusammengearbeitet. Heute treten wir zusammen in das hintere Glied, um der jungen Generation die Verantwortung für die Zukunft der SKöF anzuvertrauen.

Fred Kropfli wird am 15. Juni nächsthin seinen 70. Geburtstag feiern dürfen, zu dem wir ihm heute schon von ganzem Herzen Glück und Segen und vor allem gute Gesundheit wünschen wollen. In unsere Wünsche schliessen wir den wohlverdienten Dank für seine unermesslich grosse, vielseitige und ebenso segensreiche Tätigkeit im Dienste der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge ein. Fred Kropfli hat seine ganze Persönlichkeit, sein fachliches Können und Wissen, aber auch seine beispielhafte Menschlichkeit für hilfsbedürftige, in materielle und seelische Not geratene Mitmenschen eingesetzt. Er verkörpert über seinen Rücktritt hinaus die Grundidee unseres Dachverbandes.

1945 begann er seine Laufbahn bei der Fürsorgedirektion der Stadt Bern. 1966 wurde er Vorsteher des Fürsorgeamtes, 1980 Direktionssekretär, und Ende September 1985 trat er in den wahrlich wohlverdienten Ruhestand. Fred Kropfli darf für sich in Anspruch nehmen, massgebend an der Umwandlung der Methoden und Strukturen des Fürsorgewesens zu einem mo-

dernen, auf Menschen und nicht auf den Paragraphen und die Bürokratie bezogenen sozialen Dienst der Stadt Bern beteiligt gewesen zu sein.

Auch stellte er sich über seinen eigentlichen Wirkungskreis hinaus, und das meist unter Aufopferung seiner Freizeit, als Dozent der Berner Schule für Sozialarbeit und andern Organisationen des Fürsorgewesens zur Verfügung. Er nahm aktiv an bedeutsamen Seminarien der Universität Freiburg teil und war der eigentliche Vater des Stiftungsprojektes der LAKO. Über die Grenzen unseres Landes hinaus nahm man seine Dienste als überlegener und gründlicher Fachmann in Anspruch. Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge überreichte Fred Kropfli im Herbst 1984, als erstem Ausländer, die Hans-Muthesius-Medaille als «Auszeichnung einer hervorragenden Einzelpersönlichkeit für deren langjährige Verdienste um die soziale Arbeit und den Deutschen Verein».

Nahezu 30 Jahre stellte sich Alfred Kropfli der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge zur Verfügung. 1966 erfolgte seine Wahl in den geschäftsleitenden Ausschuss der Konferenz. Er wirkte anfänglich als Aktuar und gründete und verwaltete unseren Eigenverlag. Seinen fruchtbarsten Einsatz leistete er aber in der Weiterbildung unserer Kolleginnen und Kollegen wie der Behördenmitglieder des Sozialwesens. Die Programme von ungezählten Kursen trugen seine Handschrift, profitierten von seinem auf die Praxis bezogenen Ideenreichtum. Es war naheliegend, dass der Vorstand ihm das Präsidium der Kommission Weiterbildung übertrug, das er mit Auszeichnung führte.

Alfred Kropfli wird dem geschäftsleitenden Ausschuss fehlen. Mit seiner Sach- und Fachkompetenz, seinem dem Recht und der Gerechtigkeit verpflichteten Gewissen, seiner Toleranz, seiner unbürokratischen Wesensart, seiner menschlichen Wärme und seinem nie verletzenden Humor hat er uns allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, Unvergessliches geschenkt.

Wir alle danken Dir, lieber Fred, für Deinen beispielhaften Einsatz in unserer SKöF, für all das, was über Deine aktive Tätigkeit hinaus als von Dir geschaffene Werke unserer Organisation erhalten bleibt, und nicht zuletzt für die Freundschaft, die uns auch über den heutigen Tag hinweg, wie wir hoffen, noch lange Jahre verbinden wird. In diesem Sinne wünschen wir Dir Wohlergehen in Deiner Zeit als Ehrenmitglied und SKöF-«Senior».

AUS KANTONEN UND GEMEINDEN

Jahreskonferenz der KöF Thurgau im Greuterhof

Die Mitglieder der Thurgauischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge versammelten sich unlängst unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Alfred Küpfer, Sirnach, zu ihrer ordentlichen Jahreskonferenz. Im Mittelpunkt des statutarischen Teils standen dabei der Jahresbericht des Präsidenten und die Wahl